



Münchner Gala

Ball der Nationen

Internationales Tanzturnier um den
EUROPA-POKAL 2002
in den Standardtänzen

Internationales Jugendturnier um den
PROCON-POKAL 2002
in den lateinamerikanischen Tänzen

Preis 1,50EUR

Münchner Gala Ball der Nationen

Internationales Tanzturnier um den
Europa-Pokal 2002
in den Standardtänzen

Internationales Jugend-Tanzturnier um den
Procon-Pokal 2002
in den lateinamerikanischen Tänzen

Für musikalische Highlightsorgen:
Orchester Hugo Strasser
Showband Firebirds sowie DJ Sven & Co.

Rahmenprogramm:
„Strictly Ballroom“

Schirmherrschaft:
Monika Hohlmeier

Veranstalter: Gelb-Schwarz-Casino München e.V.

München, 02. Februar 2002

Der Ball der Nationen 2003 findet am 22. Februar 2003 statt.

Kartenvorbestellungen nehmen wir ab Oktober 2002 unter Telefax 089/54829930 an.

Grüßwort

An bestehende Traditionen anzuknüpfen, Vorbildern nachzueifern und dem Tanzsport auch im Jahr 2002 einen glänzenden Auftritt zu ermöglichen - hierzu sind alle Teilnehmer am Internationalen Tanzturnier um den Europapokal 2002 im Rahmen des Balls der Nationen aufgerufen. Als Staatsministerin, die für den Sport in Bayern zuständig ist, habe ich besonders gerne die Schirmherrschaft über diese traditionsreiche, faszinierende Demonstration des Tanzsports übernommen.

Seit nunmehr 54 Jahren gelingt es dem 1. Münchner Tanzclub, Gelb-Schwarz-Casino, mit dem Ball der Nationen, im gesellschaftlichen Leben der Stadt einen Glanzpunkt zu setzen und mit diesem Höhepunkt der Ballsaison allen Anwesenden erlebnisreiche, schwungvolle Stunden zu bereiten.

Auch in diesem Jahr dürfen wir wieder gespannt sein: Denn wie im vergangenen Jahr wartet auch heuer das international hochkarätig besetzte Teilnehmerfeld des Europapokals mit Tanzdarbietungen der Extraklasse auf. Allein vier amtierende Weltmeister werden an den Start gehen! Aber nicht nur sie, sondern alle Aktiven in den verschiedenen Wettkampfklassen präsentieren durch die Perfektion und die Anmut ihrer Darbietungen den Turniertanz auf allerhöchstem Niveau.

Dabei wird im Ballsaal im Deutschen Theater eines ganz deutlich: Tanzen ist mehr als rein sportliche Bewegung, gerade weil Ästhetik einerseits und sportliche Höchstleistung andererseits sich so sinnföällig ergänzen und aufeinander abgestimmtes, harmonisches Handeln dem Auge des Zuschauers höchstes Vergnügen bietet. Aus diesem Grund ist das Internationale Tanzturnier im Rahmen des Balls der Nationen nicht nur eine Huldigung an den Tanzsport, sondern immer auch Ausdruck der Lebensfreude.

Es verwundert deshalb nicht, dass sich immer wieder junge Menschen dem Tanzen - auch als Leistungssport - leidenschaftlich verschreiben. Und es ist schon fast selbstverständlich, dass diese Leidenschaft Spitzenleistungen hervorbringt. Von jeher ist das beim Internationalen Tanzturnier um den Europapokal im Rahmen des Balls der Nationen geradezu fühlbar.

Ich drücke allen Tanzsportlern die Daumen, dass sie ihr persönliches Ziel bei den Turnieren erreichen, und wünsche allen tanzbegeisterten Gästen eine großartige Ballveranstaltung mit mitreißender Musik und bezaubernden Darbietungen.

Monika Hohlmeier

Monika Hohlmeier

Bayerische Staatsministerin
für Unterricht und Kultus



Zeitplan

20.00Uhr	Balleröffnung mit Publikumstanz
20.15Uhr	Grüßworte
20.30Uhr	Vorrunde Latein
21.15Uhr	Vorrunde Standard
22.00Uhr	„Strictly Ballroom“
22.45Uhr	Endrunde Latein
23.15Uhr	Endrunde Standard
00.00Uhr	Siegerehrung und Prämierung des schönsten Turnierkleides
ab 00.00Uhr	Disco im Silbersaal mit DJ Sven & Co.
01.00Uhr	Münchener Française
04.00Uhr	Ballende
Zwischen allen Programmpunkten Publikumstanz	

Turnierleitung und Organisation

Turnierleitung:	Claus Brauner	Gelb-Schwarz-Casino München
Beisitzer:	Johann Mayr	Gelb-Schwarz-Casino München
Protokoll:	Konrad Lehnacker	Gelb-Schwarz-Casino München

Wertungsrichter:

Alan Shingler	England
Biruta Baumane	Lettland
Werner Weigold	Deutschland
Giordano Vanone	Italien
Bianca Schreiber	Deutschland

Vorstand GSC München:

Präsidentin	Barbara Reeh
Vizepräsident	Heiko Marschall
Sportwart	Andreas Krause
Schatzmeister	Marc Hermsstädter
Schifführer	Claudia Bechmann
Öffentlichkeitsarbeit	Konrad Lehnacker
Turnierpaarvertreter	Jörg Krumkalns
Beisitzer Breitensport	Michael Höreth
Jugendvertreterin	Kathrin Hölsch

Die Entwicklung der Turniertänze

In den ersten 30 Jahren des Tanzsports (bis etwa 1930) war es üblich, neben den etablierten Tänzen jeweils auch die neuesten Modetänze zu zeigen. Auf der ersten „Weltmeisterschaft“ 1909 in Paris standen sogar ausschließlich die neuen Tänze auf dem Programm: Boston, Turkey Trot, Ragtime, Onestep, Grizzly Bear. Auch bei den Deutschen Meisterschaften wurde mit neuen Tänzen experimentiert.

Erstmals unter den heutigen Namen wurden bei einer Deutschen Meisterschaft der Langsame Walzer („English Waltz“) 1927, der „Slow Foxtrot“ 1928 und die Rumba 1932 (und 1949) getanzt. Auch in den 50er Jahren wurden (vor der Trennung in Standard und Latein) zusätzlich zu den „Standardtänzen“ hin und wieder Samba oder Rumba geboten bzw. verlangt. Die Rumba wurde auf deutschen Profi-Turnieren schon ab 1950 als sogenannter „sechster Standardtanz“ zugelassen.

Seit 1958 wurden drei Arten von Turnieren durchgeführt: Allround (Kombination) mit 8, Standard mit 5, Lateinamerikanisch mit 4 Tänzen. Der Tango war dabei (als vierter Tanz bei den Lateinturnieren) in allen drei Sparten vertreten. Erst 1961 wurde Klarheit geschaffen: der Tango gehörte von nun an endgültig auf Wunsch der Engländer zu den fünf Standardtänzen, während der Cha-Cha-Cha zum vierten lateinamerikanischen Tanz erklärt wurde. Bei der ersten offiziellen Deutschen Meisterschaft Latein 1962 wurde der Cha-Cha-Cha getanzt. Der Jive kam bei den Profis 1968 und bei den Amateuren 1973 als fünfter Lateintanz hinzu.

*Kitty Böbl († 2001)
und Walter Lottersberger
Europameister von 1937*

Tanz und Ausdruck

Jedem Turniertanz kann man einen bestimmten Ausdruck zuordnen, der sich im Schlagwort zusammenfassen lässt

Latein

Samba–Dynamik

Rumba–Sehnsucht

Cha-Cha–Koketterie

Paso Doble–Stolz

Jive–Ausgelassenheit

Standard

Langsamer Walzer–Gemüt

Tango–Kraft

Wiener Walzer–Beschwingtheit

Slowfoxtrott–Souveränität

Quickstep–Spritzigkeit



Die Lateintänze

Die Samba stammt in ihrer stationären Grundform aus Brasilien bzw. aus uralten Kreistänzen der angolanischen Bantu-Neger und wurde in Europa zum variationsreichen Turniertanz entwickelt.

Der Cha-Cha-Cha stammt aus Kuba. Er wurde von Enrique Jorin (u.a.) aus dem Mambo entwickelt und 1957 von Gerd und Traute Hädich nach Deutschland importiert. Der Cha-Cha hat viele Elemente aus anderen Tänzen in sich aufgenommen, besonders aus Jazz, Beat und Disco.

Die Rumba stammt aus dem Mambo-Bolero und ist mit der Habanera verwandt. Sie ist ein afrokubanischer Werbetanz: Die Dame schwankt zwischen Hingabe und Flucht und der Herr zwischen „Zuneigung“ und „Selbsterlichkeit“.

Der Paso Doble ist eine in Spanien und Frankreich entwickelte Darstellung des Stierkampfs mit Einschluss von Flamenco-Elementen. Die Dame stellt nicht den Stier dar, sondern das rote Tuch des Toreros, Dame und Herr tanzen um den imaginären Stier.

Der Jive wurde als „Jitterbug“ und „Boogie-Woogie“ (später auch „Bebop“) um 1940 von amerikanischen Soldaten nach Europa gebracht, in England zum Jive entwickelt und schließlich in das Turnierprogramm der Lateintänze aufgenommen. Mit ihrer Off-Beat-Betonung auf „zwei“ und „vier“ verrät die Musik ihren afrikanischen Ursprung.



Die Standardtänze

Der Langsame Walzer entwickelte sich in den 20er Jahren in England aus dem Boston und heißt daher auch (English) Waltz. Die linearen Bewegungen des Boston verwandelten sich dabei in raumgreifende Drehungen, in denen das Paar wie ein Pendel von Höhepunkt zu Höhepunkt schwingt.

Der Tango stammt aus Argentinien und ist, dem Stakkato der Musik entsprechend, geprägt vom Wechsel zwischen Aktion und Pause. Die „ruckartigen Aktionen“ (von knappen und schnellen Kopfbewegungen begleitete Schritte) werden im Knieweich abgefangen, was dem Tango das Doppelgesicht verhaltener Leidenschaftlichkeit gibt.

Der Wiener Walzer ist mit seinen Varianten (z. B. dem Ländler) ein uralter, vor allem im Alpenraum beheimateter Volkstanz, der wegen seiner „Ungezügeltheit“ oft bekämpft wurde.

Der Slow Foxtrott entstand um 1900 aus dem Ragtime und amerikanischer Marschmusik und entwickelte sich zum Klassiker unter den „englischen Tänzen“.

Der Quickstep entstand Mitte der 20er Jahre, als parallel zum Onestep das Tempo des Foxtrotts beschleunigt wurde. In der Familie der Standardtänze gilt er als „der Sekt unter den Weinen“



Wertungssystem - Majoritätssystem

Die Wertung im Tanzsport ist immer eine vergleichende Wertung. In den Vorrunden wird eine verdeckte Auswahlwertung durchgeführt, in der jeder Wertungsrichter die Paare auswählt, die in der nächsten Runde weitertanzen sollen. In der Endrunde wird offen mit Platzziffern gewertet. Platzziffer Eins bedeutet „erster Platz“ in jeweiligen Tanz für das gewertete Paar. Es gilt dann das Majoritätssystem, also die absolute Mehrheit der Plätze. Ein extremes Beispiel: Ein Paar erhält die Wertungen 1 1 1 6 6 und belegt damit den ersten Platz in diesem Tanz.

Das Wertungsgericht besteht immer aus einer ungeraden Zahl von Wertungsrichter/innen. Je nach Art des Wettkampfs werden drei bis sieben, manchmal auch neun Wertungsrichter/innen eingesetzt.

Bei Einzelpaarturnieren verteilt sich das Wertungsgericht am Parkettrand. Bei Formationsturnieren muss es einen erhöhten Standorteinnehmen, weil nur von dort aus die tänzerische und choreographische Darbietung einer Formation richtig zu sehen ist.

Die Wertungsgebiete im Einzelnen

„Musik“ umfasst das Tanzen eines Paares im Takt und im Grundrhythmus, sowie das Bestreben, Musik als Gesamtwerk bewegungsmäßig umzusetzen.

„Balancen“ behandelt die tänzerischen Körperpositionen zueinander und miteinander und deren Wechselwirkung auf die jeweiligen Bewegungen.

„Bewegungsablauf“ beinhaltet die verschiedenen Strukturen von Bewegungselementen und den daraus entstehenden Verknüpfungen.

„Charakteristik“ umfasst die historische Entwicklung der einzelnen Tänze und beinhaltet außerdem alles, was der Tanzsportler zusätzlich zu den erlernten Fähigkeiten, in seinem Bestehen Musik in Bewegung umzusetzen, zum Ausdruck bringt.

Der Schwierigkeitsgrad ist Grundsätzlich kein Wertungsgebiet. Die bessere Leistung ist an der rhythmischen und bewegungsenergetischen Ausführung des Tanzes zu bemessen. Die Wertungsgebiete sind hierarchisch geordnet: Kann man beispielsweise nach dem Wertungsgebiet 1 - Musik - die tanzenden Paare differenzieren, werden die nachfolgenden Wertungsgebiete nicht berücksichtigt. Wenn alle Paare Takt und Grundrhythmus gleichermaßen halten, wird das nächstfolgende Wertungsgebiet herangezogen und so weiter.



*Isabella und Christian Sommer-
ein gut balanciertes Turnierpaar*

Zum Tanz spielen für Sie

das Orchester Hugo Strasser



Hugo Strasser - hier mit seinen Musikern -
feiert heute seinen 80. Geburtstag

die Showband Firebirds



sowie im Silbersaal DJ Sven & Co.

„Strictly Ballroom“



CharlyChaCha und FriedaFlechte

30 Tänze (wer will kann mitzählen!!) in einer perfekt abgestimmten Show. Für jeden Geschmack ist etwas dabei: Von A- wie alte Tänze bis Z- wie Zorba's Sirtaki. Alles wird auf die Schippe genommen. Selbst vor den alteingesessenen Turniertänzen wird kein Halt gemacht.

Christian Langer und Christoph Möller - beides selbstaktive Turniertänzer im Gelb-Schwarz-Casino und Tanzlerer in der Tanzschule Wolfgang Steuer - parodieren gekonnt die bekanntesten Tänze der Welt.

Lehnen Sie sich zurück, strapazieren Sie Ihre Lachmuskeln und genießen Sie die Show.

Im Münchner Süden

PATRIZIERHOF

RESTAURANT IM HADERBRÄU

Genießen Sie in einer anspruchsvollen Ambiente

die Stereküche von

Dieter Maier und seinem Team!

**KÜCHEN-ÖFFNUNGSZEITEN: 12:00 – 14:00 UHR UND 18:30 – 21:30 UHR
MONTAG UND DIENSTAG GESCHLOSSEN**

**UNTERMARKT 17 • 82515 WOLFRATSHAUSEN
TELEFON: 08171/22533 • TELEFAX: 08171/22438**

TANZEN SIE GERN ? ABER LEIDER ZU SELTEN ?
SIE MÖCHTEN ÖFTERS TANZEN UND WISSEN NICHT WO ?

Wir laden Sie ein in die Welt des Tanzsports
beim Gelb-Schwarz-Casino München e.V.

Erleben Sie unser Breitensporttraining für Standard- und lateinamerikanische Tänze.

Neueinsteiger trainieren jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr,
Fortgeschrittene tanzen jeden Dienstag oder Freitag ab 20.00 Uhr.

Unsere Übungsleiter Nadja Schlemm und Conny Lehnacker
bringen sie auf Trab und polieren längst vergessenes wieder auf.

Sind Sie so Ehrgeizig wie die Paare am heutigen
Abend und wollen Turniertanzen?

Dann kommen sie am Montag ab 19.00 Uhr

zum Lateintraining

und am Donnerstag ab 18.00 Uhr

zum Standardtraining.

Unsere Profitrainer Christian Stangl,
Monika Niederreiter und Carsten Lenz
freuen sich auf Ihren Besuch.

Kommen Sie ruhig auch als Single,
wir vermitteln Ihnen gerne einen Tanzpartner.

Jeden Samstag ab 20.00 Uhr können Sie in lockerer Atmosphäre
Ihr Neuerlerntes bei unserer Übungs-Tanzparty anwenden.

GSC-Clubheim Sonnenstr. 12, 80331 München
Tel. 089/54829930 <http://www.gsc-muenchen.de>

Für mehr Information beachten Sie bitte unseren ausgelegten Flyer



Werbung Procon